

# BRÜCKENBAUER

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE OKER

Am 10. März werden  
die Weichen gestellt.

„Suchet das Wohl der Stadt, in  
die ich euch weggeführt habe,  
und betet für sie zum HERRN;  
denn in ihrem Wohl liegt euer  
Wohl!“

Jeremia 29,7

**Kirchenvorstandswahl**  
**10. März 2024**

Dezember 2023 -  
Februar 2024

Editorial	03 - 04
Angedacht	05
Kirchenvorstandswahl - Seien Sie wählerisch!	06
Unsere Kandidaten stellen sich vor	07 - 14
Anzeigen	15
Welch eine Wahlmöglichkeit: Mitmenschlichkeit oder Eigensucht?	16 - 17
Kippunkte. Keine Wahlmöglichkeit mehr?	18 - 19
Wahlfreiheit jeden Tag: Das Bekenntnis zu Gott	20 - 21
Frei wählen? Oder ist alles vorherbestimmt?	22 - 23
Die etwas andere Wahl: Papstwahl	24 - 26
Anzeigen	27
PoE: Plädoyer für die Europawahl	28 - 29
Wahl zum Advent: Ruhe und Besinnung sind möglich	30
Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe	31
Verabschiedung von Kathrin Will	32 - 33
Unsere neue Küsterin	34
Gisela Höfert – Wir sagen danke!	35
Zwölf Heilige Nächte 2023 / 2024	36
Anzeigen	37
Gruppen und Kreise auf einen Blick	38 - 39
Konfi-Castle auf der Burg Wernfels	40
Anmeldung zum neuen Konfirmadenkurs 2025	41
Jubelkonfirmation in Oker	42
Gedicht	43
Erntedankandacht an der Grund- und Förderschule Oker	44
Anzeigen	45 - 46
Buchstaben sammeln (Gerwin Bärecke)	47
Jahreslosung 2024	48
Kanorei Oker	49
Neues aus der Kits St. Paulus	50 - 51
Neues aus der KuBuKiKi	52 - 53
Anzeigen	54
Neues aus der Kita Martin Luther	55
Kirchgeldspende 2023	56
Anzeigen	- 57
Kinderseite - Suchsel	58
Kinderseite	59
Kinder- und Jugendbereich eingeweiht	60 - 61
15 Jahre Jugendgruppe – Wir haben Grund zum Feiern!	62 - 64
Okeraner Jahresantrunk	65
Misereor	66 - 67
Anzeigen	68 - 69
Kinderseite - Suchsel (Auflösung)	70
Dies und das - Pinnwand	71
Besondere kirchliche Dienste	72
So sind wir zu erreichen	73
Freud und Leid	74
Gottesdienste Dezember 2023 - Februar 2024	75

## Menükarte des Lebens: (Aus)Wählen ist anspruchsvoll.

Manchmal finde ich einen „Alltags-Besuch“ im Restaurant spannender als den besten Krimi. Um das zu erklären, bitte ich Sie mit mir einmal gedanklich in die Flößerstuben zu gehen. An einem Dienstag, dem berühmten Currywurst-Tag. Sehen Sie die Tische vor sich? Guter Besuch heute, alle Plätze belegt. Wie in guter Gastronomie üblich, sind die Tische durchnummeriert. An Nr. 1 sitzt eine junge Familie. Diskutiert lautstark, leidenschaftlich. Jeder bestellt trotzdem eine andere Spezialität. Und probiert später gerne mal einen Happen von den anderen Tellern. Ergebnis: Meines schmeckt am besten. Gute Wahl. Tisch 2 sitzt ein befreundeter älterer Herr. Er bestellt ohne Umschweife, was er immer bestellt... und genießt. Kein Risiko eingehen. Eine Reihe weiter sitzt ein Ehepaar: Schnitzel ja, statt Pommes jedoch Bratkartoffeln, keine Zwiebeln, dafür Pfifferlinge. Keinesfalls Sellerie im Salat. Oh ja, die wissen genau, was sie wollen. Der Blick fällt auf die Eckbank. Zwei Frauen, zwei Männer, vielleicht jeweils ein Pärchen? Einer möchte  $\frac{1}{2}$  Hähnchen... und ist sichtlich enttäuscht, dass es län-

ger dauern wird. Zwei möchten Okeraner Schmankerl. Das geht rasch. Die vierte will gar nichts mehr. Sie vermisst den Mc Ribb, den es aber wohl nur im Fast-food-Restaurant gibt. Die Stimmung an diesem Tisch erhält eine Extra-Belastungsprobe, als die lecker riechenden Schnitzel vorbei getragen werden... hätte man nicht auch? Zwei Wanderer betreten den Gasträum, setzen sich, fragen nach der Tagesempfehlung und sind zufrieden „wie Bolle“, dass das servierte Brokkoli-Gericht „ein Träumchen“ sei.



Gerne will ich die Szene wieder verlassen. Auch wenn Sie in Ihrer Fantasie noch einen Moment verweilen mögen. Spannend ist es ja. Manchmal hört man Klagen über das gefährdete Körpergewicht, die Furcht vor Knoblauchgeruch oder die bekleckerte Bluse. An diesem Tag gibt es zum Glück keinen „Prinzipiell-Empörten“ mit den Hinweisen, dass früher eigentlich alles leckerer war.

Wir wollen Ihnen mit dieser kleinen Szene jedenfalls Appetit auf das Auswählen machen. Risiko und Nebenwirkungen inbegriffen. In diesem Gemeindebrief soll es nämlich schwerpunktmäßig um Wahlen gehen. Z. B. Kirchenvorstandswahlen, die für unsere Gemeinde so wichtig sind. Oder das Auswählen von Geschenken. Oder die verpassten Chancen,

noch wählen zu können. Wir haben versucht, eine Seite der Menükarte des Lebens auszufüllen und sind sicher: Das Recht zum Auswählen ist ein unschätzbar wertvolles Privileg.

Viel Vergnügen und guten Appetit wünscht im Namen der Redaktion

*Jens Kloppenburg*



## Wahlfreiheit – Ein Gottesgeschenk!

Gott sei Dank!  
Wir sind freie Menschen! Wir haben die Wahl. Wir dürfen uns entscheiden. Nicht nur wenn wir an der Wahlurne unsere Stimme abgeben. Tagtäglich



dürfen wir uns entscheiden für ein Leben mit Gott oder ohne Gott. Für das Gute oder das Böse. Für die herzliche Geste, das freundliche Wort oder die lieblose Provokation. Denn Gott lässt uns die Wahl. Dürfen wir also machen, was wir wollen? Grundsätzlich ja! Es gibt hier allerdings ein großes „ABER“! Denn mit der Wahlfreiheit ist auch Verantwortung verbunden, die wir tragen. Nicht alles, was wir machen, ist gut für uns und nicht gut für unsere Beziehung zu Gott oder unsere Mitmenschen. Der Prophet Micha hat dies kurz und knapp auf den Punkt gebracht: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ So einfach ist das? Ja, so einfach ist das! Gott hat uns ge-

sagt, was gut für uns ist. Weil er uns besser kennt als wir selbst. Weil er am besten weiß, was uns guttut: Gottes Wort halten und vor allem Liebe üben. Nicht nach dem Motto leben: „Wie du mir, so ich dir“.

Muss ich mir deshalb alles gefallen lassen? Keineswegs! Aber ich muss nicht mit gleicher Münze heimzahlen. Die Liebe hilft uns, bessere Antworten zu finden. Sie macht uns im Idealfall fähig, selbst auf Böses mit Gutem zu reagieren. Wer von der Liebe Jesu geprägt ist, ist frei, liebevoll zu reagieren. Gelingt das immer? Mir jedenfalls nicht. Deshalb habe ich allen Grund, demütig vor Gott zu sein und ihn zu bitten: „Vergib mir, wo ich an anderen Menschen schuldig geworden bin.“

Wir werden nie perfekt sein, aber Gottes Liebe zeigt uns wie ein Kompass die Richtung, in die wir gehen sollen. Wir haben die Wahl! Aber: Es ist uns gesagt, was gut ist! Und es ist uns gesagt, was NICHT gut ist. Für uns. Nicht, um zu nerven, sondern, um uns zu schützen. Vor uns selbst. Deshalb: Wo es möglich ist, wollen wir versuchen Gottes Wort zu halten, Liebe zu üben und demütig zu sein vor unserem Gott.

Ihr Pastor  
*Martin Feuge*

**Am 10. März 2024 dürfen Sie mal richtig wählerisch sein. Vorausgesetzt natürlich, Sie sind mindestens 14 Jahre alt und Mitglied der evangelischen Kirche. Dann haben Sie die Qual der Wahl!** Wir wählen einen neuen Kirchenvorstand in Oker. Acht Kandidatinnen und Kandidaten haben sich gefunden und stellen sich für die nächsten Jahre zur Wahl. Fünf von ihnen dürfen Sie Ihre Stimme geben. Bitte schauen Sie sich unbedingt die Vorstellung der Kandidaten in dieser Ausgabe an und überlegen Sie gut, wem Sie die Zukunft unserer Kirchengemeinde anvertrauen möchten.

Und Sie können sogar wählerisch sein, auf welchem Wege Sie Ihre Stimme abgeben möchten. Am einfachsten ist es vermutlich, wenn Sie persönlich von 10 bis 18 Uhr in einem der beiden Wahllokale vorbeikommen, entweder im Katharina-von-Bora-Haus oder im Haus der Goslarer Tafel. Bequem

ist es, rechtzeitig vorher die Möglichkeit der Briefwahl zu nutzen. Und ganz neu gibt es die Möglichkeit einer Online-Wahl. Da können Sie von Ende Januar bis zum 3. März ganz gemütlich vom Sofa aus an der Wahl teilnehmen.

Welchen Weg auch immer Sie wählen: Wichtig ist, dass Sie wählerisch bleiben! Machen Sie Gebrauch von Ihrem demokratischen Recht. Lassen Sie Ihre Stimme nicht verfallen und unterstützen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten. Stärken Sie die, die bereit sind, unserer Gemeinde zu dienen, die Ihre Zeit, Energie und Begabungen zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Wählerisch zu sein, kann so einfach und positiv sein! Wir freuen uns auf Ihre Wahl!

Eine wählerische Zeit wünscht,  
*Ihr Martin Feuge*



## Astrid Nitze

Ich bin 61 Jahre alt und in Oker aufgewachsen. Nach meinem Studium habe ich aus beruflichen Gründen über 30 Jahre nicht in Oker verbracht. Mehr als 25 Jahre war ich in Schwaben tätig und habe in dieser Zeit dem Evangelischen Jugendwerk Baden- Württemberg, der Gruppe „mittendrin“, einer übergemeindlichen Organisation angehört.

Da ich in Oker in der Martin- Luther- Kirche getauft und konfirmiert wurde, ist diese Kirche ein besonderer Ort für mich und ich freue mich auf jeden Gottesdienst, den ich hier erleben darf.

Nach meiner Rückkehr nach Oker bin ich seit der laufenden Legislaturperiode als berufenes Mitglied im Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Oker aktiv und seit Herbst 2022 die Nachfolgerin von Norbert Bengsch als Vorsitzende des Kirchenvorstands.

Ich möchte gemeinsam mit Ande-

ren daran arbeiten, dass unsere Gemeinde in Zeiten von steigenden Kirchenaustrittszahlen eine feste Größe in Oker und ein Angebot für Suchende bleibt.



KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>

KIRCHENVORSTANDSWAHL

10.03.2024

## Kristian Kuhn

50 Jahre alt, Tiefbauarbeiter, alleinerziehender Vater von 2 Kindern.

Ich bin gelernter Maurer, habe lange Jahre im Straßen- und Tiefbau gearbeitet und bin zur Zeit krankheitsbedingt als Hausmeister tätig.

Seit vielen Jahren bin ich der Kirchengemeinde verbunden. Ich habe immer wieder beim Osterfeuer, beim Auf- und Abbau des Erntemarktes rund um die Kirche, bei Gottesdiensten u.ä. geholfen. Mit großer Freude arbeite ich beim Sonntagstisch und beim Feierabendmahl am Gründonnerstag mit.

Ich kann mir gut vorstellen, meine praktischen beruflichen Erfahrungen in den Kirchenvorstand einzubringen.



Name: **Björn Bockelmann**

Alter: 42

Beruf: Fachinformatiker - Systemintegration

Familienstand / ggf. Kinder : Verheiratet / 1 Kind

Wohnort (Straße): Eulenburg,  
Oker

Kirche und Gemeinde bedeuten mir etwas, weil die vielen Menschen, die in unserer Gemeinde miteinander und vor allem füreinander eine Gemeinschaft bilden und diese Gemeinschaft mir immer wieder Unterstützung und Rückhalt gegeben hat. Ich möchte mit meiner Kandidatur dieser Gemeinschaft etwas zurückgeben.

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil mir die Zeit im Kirchenvorstand, ins besondere im Kita-Ausschuss, viel Freude bereitet hat. Mir liegt die Arbeit für die Menschen in unserer Gemeinde sehr am Herzen, und ich möchte diese gerne wieder unterstützen.

Hier will ich mich schwerpunktmäßig einbringen: im Bereich der Kita-Arbeit und in der gemeindeübergreifenden Arbeit im neuen Kirchengemeindeverband, um dort unsere Gemeinde zu vertreten.



KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>

KIRCHENVORSTANDSWAHL

10.03.2024

## Robert Schäferhenrich

34 Jahre, Steuerfachangestellter

Ich wohne in Unteroker. Mir liegen besonders die Strukturen und Kreise der ehem. St.-Paulus-Gemeinde am Herzen.

Nach meiner Konfirmation im Jahr 2003 nahm mich Aksel Hahn in sein Konfirmanden-Team auf, dem ich bis zum "Corona-Umbruch" aktiv angehörte.

Dementsprechend hohe Priorität hat für mich die Konfirmandenarbeit.

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit würde ich mich außerdem gerne im Bereich Finanzen engagieren.



KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>

KIRCHENVORSTANDSWAHL

10.03.2024

Herzlich grüße ich euch! Mein Name ist **Lena Nünemann**, ich bin 21 Jahre jung und stecke derzeit mitten in meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. In meiner Freizeit schwimme ich bei der DLRG.

Meine Herzensangelegenheit ist das ehrenamtliche Engagement in unserer Kirchengemeinde, insbesondere in der Konfirmandenarbeit und als Leiterin der Offenen Jugendgruppe Oker. In den letzten drei Jahren durfte ich bereits als nachberufenes Mitglied im Kirchenvorstand mitwirken.

Für mich steht im Kirchenvorstand die Integration der Jugendarbeit ins Gemeindeleben an erster Stelle. Ich setze mich leidenschaftlich dafür ein, eine Brücke zu schlagen und die Anliegen der Jugendlichen zu vertreten. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinde gestalten!



Ich heiße **Sabine Bielstein** und werde im Dezember 60 Jahre alt.

Ich wohne in Oker, bin verwitwet, und kandidiere für den Kirchenvorstand, weil mir meine Gemeinde eine Herzensangelegenheit ist. Ich habe mich beim „Kleinen Tisch“ als Helferin eingebracht, als der noch in den Garagen an der Mühlenstraße zu finden war, habe die Frauenhilfe der inzwischen nicht mehr existenten Paulus-Gemeinde zeitweise geleitet und halte mit viel Freude und Herzblut, auch in diesem Jahr, Kurzandachten während der „Zwölf Heiligen Nächte“. Zudem bin ich im Besuchsdienstkreis engagiert und war früher auch beim Weltgebets-tag aktiv dabei. Wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken wollen, würde ich mich freuen.



**KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>**  
**KIRCHENVORSTANDSWAHL**

**10.03.2024**

Ich bin **Sandro Mocciano**, 25 Jahre alt und Fachinformatiker für Systemintegration beim Landkreis Goslar / KWB Goslar.

Seit meiner Konfirmation engagiere ich mich in unserer Gemeinde, vor allem in der Konfirmanden- und Jugendarbeit. Durch meine Ausbildung zum Lektor im letzten Jahr darf ich eigene Gottesdienste leiten. In der laufenden Amtsperiode gehöre ich dem Kirchenvorstand an und bin aktuell stellvertretender Vorsitzender. Ich kandidiere erneut, um meine Erfahrung und Leidenschaft für unsere Gemeinde fortzusetzen.

Mir liegt besonders am Herzen, dass unsere Gemeinde und der gemeinsame Glaube für Jung und Alt ansprechend sind. Ich setze mich dafür ein, die Interessen der verschiedenen Gruppen und Kreise zu vertreten. Gemeinsam können wir eine lebendige und vielfältige Gemeinde gestalten.



KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>

KIRCHENVORSTANDSWAHL

10.03.2024

Ich bin **Sabrina Marwitz** und 33 Jahre alt.  
Seit dem 01. Dezember arbeite ich als Küsterin in der Kirchengemeinde. Als Kirchenvorsteherin möchte ich die Verbindung und den Zusammenhalt der verschiedenen Generationen fördern und jung und alt zusammenbringen. Besonders am Herzen liegt mir die Konfirmandenarbeit. Ich bin gerne für die Jugendlichen da, begleite sie auf Freizeiten und arbeite mit dem KU-Team daran, den Jugendlichen über die Konfirmation hinaus einen Ort in der Gemeinde zu geben, an dem sie sich wohl fühlen, ihre Fragen stellen und ihren Glauben entwickeln können.

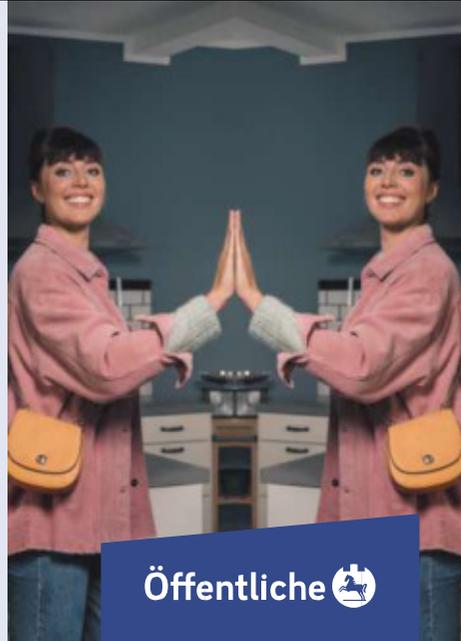


## Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf [oeffentliche.de/high5](http://oeffentliche.de/high5)

### Geschäftsstelle

Torsten Röpke  
Bahnhofstr. 15  
38642 Goslar- Oker  
T 0 53 21 / 68 66 90  
[torsten.roepke@oeffentliche.de](mailto:torsten.roepke@oeffentliche.de)



Öffentliche

## Klavierspielen kann jeder lernen

### Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

### Neugierig?

Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr  
38642 Goslar  
05321/61686

**Eigentlich ist das doch gar keine Frage! Natürlich sind wir mitmenschlich! Oder nicht?**

Anderen zu helfen, sei es im Ehrenamt, in der Nachbarschaft und erst recht in der Familie, ist für mich selbstverständlich. So bin ich erzogen und so habe ich meine Kinder erzogen. Man bekommt so viel zurück, ein liebes Lächeln, ein Dankeschön, Gemeinsamkeiten ... Selbst für die eigene Gesundheit ist die Hilfe an anderen förderlich, heißt es immer wieder. Dazu schreibt der Spiegel: *„Den Menschen, die in den letzten Monaten Flüchtlingen geholfen haben und weiterhin helfen, geht es viel besser als den Aufhetzern und Bedenkenträgern.“* Somit ist Mitmenschlichkeit ja auch eine Art von Eigennutz.

Der Philosoph und Ökonom Adam Smith geht davon aus, dass der Mensch von sich aus in der Lage und willens ist, sich in den Mitmenschen hineinzufühlen, also

dessen Leid und dessen Glück empathisch mitzuempfinden.

*„Entgegen vielen Beispielen aus Geschichte und Gegenwart, die den Menschen als Feind seines Nächsten zeigen, besitzt der Mensch eine angeborene Neigung zur Mitmenschlichkeit.“*, so analysiert der große Nationalökonom.

Der Menschen hat demnach durchaus die Wahl: Entscheidet er sich für die Feindschaft seinem Nächsten gegenüber oder folgt er seiner angeborenen Neigung zur Mitmenschlichkeit. Aktuell liest man oft von der um sich greifenden Eigensucht und dem „normalen“ Egoismus der Gesellschaft und von dem sich verbreitenden Unverständnis für Menschen, die „anders“ sind. Viele wollen sich demnach eher abschotten gegen alles, was den eigenen Wohlstand angreifen könnte. Zu beherrschend scheint die Furcht, das wofür man hart gearbeitet, hat zu



verlieren.

Aber hat der Eigensüchtige wirklich gut gewählt? Im Kern bleibt es eine von Angst getriebene Entscheidung gegen das Miteinander: Eigennutz macht einsam, es verarmen die Freude am Zusammensein, der Spaß in der Gemeinschaft und Lebenslust bei gemeinsamen Erlebnissen.

Gerade zur Weihnachtszeit wird immer wieder an die Mitmenschlichkeit appelliert: Hilfe für Obdachlose, für Flüchtlinge, für den Tierschutz, die Umwelt, die Kir-

chengemeinde etc. Unzählige Briefe mit Spendenbitten, die ins Haus flattern – da fühle ich mich schon auch überfordert, wem soll ich denn jetzt helfen? Hier eine Wahl zu treffen, das ist für mich dann doch eine Qual... in der Erkenntnis, dass auch meine Möglichkeiten begrenzt sind.

Ich wünsche Ihnen eine helfende Hand, wenn es notwendig ist und wohlige Genugtuung, wenn Sie sich für andere einsetzen.

Gesegnete Weihnachten.  
*Sabine Nause*



**Kann eine Entwicklung eintreten, wo wir Menschen keine Wahl mehr haben? An deren Ende es kein bewusstes Gegensteuern mehr gibt? Wo Änderungen unumkehrbar sind? Wie abrupt kommt es zu solch einem „Kippunkt“, ein Begriff, der uns momentan oft begegnet, vor allem im Zusammenhang mit dem Klimawandel? Aber zunehmend auch, wenn es um gesellschaftliche Entwicklungen geht. Doch was ist mit diesem Begriff eigentlich gemeint?**

Der Begriff definiert den Moment oder Punkt in einer Entwicklung, ab dem es keine Möglichkeit mehr gibt, die grundsätzliche Richtung aufzuhalten. Man kann ihn auch als Punkt ohne Rückkehr bezeichnen. Doch warum ist der Begriff gerade jetzt in dieser Zeit in aller Munde?

Wahrscheinlich deshalb, weil wir uns in einer Zeit stetiger und vor allem auch vieler Veränderungen befinden. Themen, Diskussionen,

Meinungen und auch viele Fakten und Fake News prasseln auf uns ein. Und das in so einer Menge und Geschwindigkeit, dass es uns schwer fällt den Überblick darüber zu behalten, was wichtig und unwichtig ist. Aber auch was Wahrheit ist und was nicht. Und wie sollen wir eine Wahl treffen und uns für etwas entscheiden? Zumal wenn die Auswirkungen, das Ergebnis unserer Entscheidung vermeintlich weit weg erscheint, ob nun zeitlich oder räumlich. Da hilft es vielleicht, einen Schritt zurückzugehen und sich zu fragen, was eigentlich die wichtigen Zukunftsfragen sind.

Zum einen natürlich der Klimawandel. Ein Thema das vor allem unsere Kinder und Enkel mit voller Wucht und Härte treffen wird. Wir, die jetzt Entscheidungen treffen, tragen die Verantwortung, wie zukünftig Menschen leben. Wir haben die Wahl, uns jetzt einzuschränken oder auch höhere Kosten und Preise zu (er-)tragen oder



KIRCHEMITMIR.<sup>DE</sup>

KIRCHENVORSTANDSWAHL

10.03.2024

unser Verhalten zu ändern. So schwer es uns auch jetzt fällt, sollten wir uns klar machen, dass wir es für die wichtigsten Menschen in unserem Leben tun, nämlich unsere Kinder und Enkel. Wir haben eine Wahl, die nachkommende Generationen nicht mehr haben werden. Sie sind im Guten oder im Schlechten dazu gezwungen, die Konsequenzen der Wahl zu tragen, die wir getroffen haben! Und genau deshalb haben wir auch die Pflicht und die Verantwortung, nicht die Augen zu verschließen, sondern uns mit den Fragen der Zeit zu beschäftigen und eine Wahl, eine Entscheidung zu treffen.

Und das gilt nicht nur zum Klimawandel und Umweltschutz. Auch die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, stellt sich gerade. Wollen wir weiter in einer offenen, freien und liberalen Gesellschaft leben? Wollen wir die Möglichkeit bewahren zwischen verschiedenen Meinungen, Parteien

und Lebensmodellen zu wählen und auch nach, manchmal vielleicht sehr anstrengenden, Diskussionen zu einem Kompromiss zu kommen? Oder ist uns das zu anstrengend und wir lassen andere für uns entscheiden? Diejenigen die mit viel Populismus und vermeintlich einfachen Antworten und dem Fingerzeig auf Sündenböcke die Diskussion führen? Dann hätten wir tatsächlich einen Kippunkt erreicht. Nämlich einen Kippunkt, an dem wir unsere Selbstbestimmung aufgeben, an der wir seit dem Durchbruch der Aufklärung vor über 200 Jahren arbeiten. Die Wahl zu haben etwas zu entscheiden, sollten wir uns bewahren. Auch wenn es manchmal schwierig, kontrovers und anstrengend ist.

„Da hießen sie sie hinausgehen aus dem Rat und handelten miteinander und sprachen“ (Apostelgeschichte 4;15)

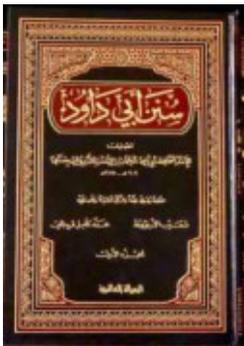
*Matthias Schlawitz*



**Eigentlich ist für mich die Botschaft ganz einfach: Der wahrhaft Gläubige wählt jeden Tag den Weg zu Gott (Allah)**



Der Koran und die Sunna (die Handlungen und Aussagen des Propheten, die zunächst mündlich weiter tradiert und dann in schriftlicher Form fixiert und kanonisiert wurden), die beiden Hauptquellen des Islam, regeln das Verhalten der Menschen gegenüber Menschen und Gott. In beiden Quellen werden bestimmte Rahmen und Vorschriften gesetzt, die im Diesseits für das Miteinander notwendig sind und den Muslim in ein



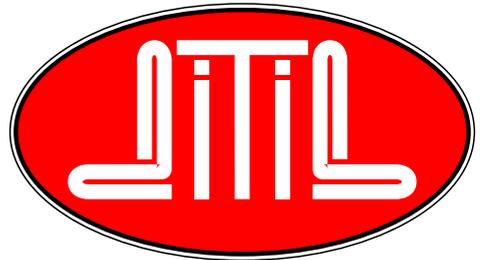
glückliches und verdientes Jenseits geleiten sollen. Gegenstand der Texte sind sowohl spirituelle als auch alltägliche gesellschaftliche Themen.

Die Moral beginnt, indem der Mensch sich von Schlechtem und von Ungehorsam distanziert, gleichzeitig aber die Liebe und die Neigung für das Gute festigt. Er erlangt die moralischen Werte, in dem er Gott von ganzem Herzen lobpreist. Denn dadurch, dass er sich Gott und seiner Nähe bewusst wird, erlangt der Mensch wahren spirituellen Genuss. Der höchste Punkt, den ein Mensch erreichen kann ist, wenn er sich die eigenen Fehler eingesteht, sich fortan von diesen distanziert und auf Gottes Gnade in dieser Angelegenheit hofft. Gleichzeitig sollte man sich nicht aus Angst vor der Strafe von diesen Fehlern fernhalten, sondern rein, weil es Gottes Wille ist und man auf die Liebe Gottes hofft. Der Mensch hat moralische Verpflichtungen gegenüber sich selbst, seinen Nächsten und Gott: er muss erstens sein Möglichstes tun, um seinen Körper und seine Seele biologisch und geistig intakt zu halten. Zweitens ist er gegenüber der Gesellschaft dazu verpflichtet, Freundschaften zu schließen, diese aufrecht zu erhalten und Nächstenliebe zu üben. Ferner muss er zum Frieden beitragen und respektvoll mit den Rechten anderer Menschen umgehen. Drittens hat er moralische

Verpflichtungen gegenüber Gott. Eine der wichtigsten Aufgaben jedes Muslims ist es, sich für das Gute einzusetzen und sich gegen das Schlechte zu verwahren. Dafür sollten Sprache und Seele im Einklang sein, denn der Prophet (Friede sei über ihm und Heil) hat gesagt: „Der Glaube eines Dieners ist nicht eher in Ordnung, bis sein Herz in Ordnung ist, und sein Herz ist nicht eher Ordnung, bis seine Zunge in Ordnung ist.“ In einer weiteren Überlieferung wiederholte er: „Wer an Allah und den Jüngsten

Tag glaubt, soll Gutes sprechen oder schweigen“.

*Tuncay Girgin*  
(Vorsitzender der  
Moscheegemeinde Oker)



**Es gibt eine jahrhundertealte Diskussion über die Frage wie „frei“ denn nun der menschliche Wille sei, Dinge zu tun oder zu unterlassen, und nach welchen Maßstäben er sich dabei sinnvollerweise doch richten möge.**

Damit ist der Rahmen der Erörterung bereits umrissen: es gibt einen aus Wünschen, Trieben, Vorbildern gebildeten Willen, eine Handlungs- oder Entwicklungsrichtung einzuschlagen, die ihre jeweiligen Grenzen in den Zehn Geboten, der Tora mit ihren 628 zusätzlichen Bestimmungen, der Scharia und den jeweils aus diesen abgeleiteten staatlichen Gesetzen finden.



Das bewusste „ICH will DAS“ oder „DAS will ICH nicht!“ wurde nun allerdings vor längerer Zeit durch Ergebnisse der Hirnforschung sehr in Zweifel gezogen: Experimente zeigten, dass das

Gehirn schon eine gewisse Zeit vor einer Handlung unbewusst „weiß“, in welche Richtung die Dinge sich entwickeln sollen, bevor das Bewusstsein davon Kenntnis hat und glaubt, selbstbestimmt entscheiden zu können. Die weitere Forschung der letzten Jahre konnte jedoch zeigen, dass es immer noch ein kleines Zeitfenster gibt, in dem eine bewusste Korrektur möglich ist, eine andere Instanz im Gehirn also noch „Stopp!“ veranlassen kann. Diese Instanz - das Gewissen, das Über-Ich - hat auch eine biologische Grundlage, ist jedoch sozial durch Lernen, Familie, Schule formbar und entwicklungsfähig (Neuroplastizität).



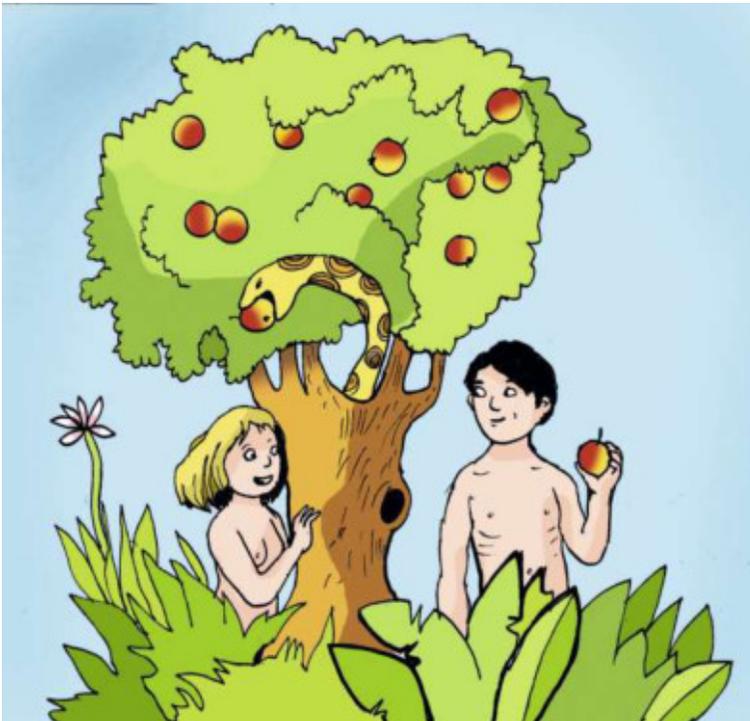
Nehmen wir eine Waffe zum Vergleich: der Abzug eines Gewehres ist gespannt, eine minimale Be-

rührung feuert den Schuss ab. Das entspricht dem aus dem Unbewussten sich aufbauenden „Bereitschaftspotential“. Der Schütze entscheidet aber über die letzte minimale Bewegung des Fingers, die den Schuss auslöst. Das hat etwas mit dem aktuellen BEWUSSTSEIN des Schützen oder Handelnden über seine Möglichkeiten und Impulse zu tun! Leider wissen wir über das Bewusstsein noch sehr viel weniger als über das Unbewusste, das neurobiologisch und psychoanalytisch recht

gut erforscht ist. Das wäre ein eigenes Thema.

„Ihr werdet sein wie Gott und um das Gute und Böse wissen...“  
Eva, Adam, die Schlange und der Apfel vom Baum der Erkenntnis...Eva wollte WISSEN...und es gab kein Zurück mehr...wir sind weiterhin auf diesem Pfad und können wissen und entscheiden....

*Dr. Bernd Gremse*  
(Neurologe und Psychiater)



**Der Papst, auch oft als Heiliger Vater bezeichnet, ist als der Bischof von Rom Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche sowie des Vatikanstaates.** Er gilt zudem als Nachfolger des Apostels Petrus, der erster Bischof von Rom war.



Die Geschichte der Papstwahl war von vielen Wendungen geprägt. Großer Reformbedarf bestand immer wieder aufgrund der sehr langen Wahlabläufe. Seit 1996 ist neu festgelegt: Wahlberechtigt sind nur Kardinäle. Das Wahlverfahren ist geheim und findet im Vatikan in der Sixtinischen Kapelle statt. Die Kardinäle schwören, keinerlei Einmischung von außen zu dulden. Die Sixtinische Kapelle wird in allen Einzelheiten prüfend besichtigt und auf elektronische Abhörmaßnahmen

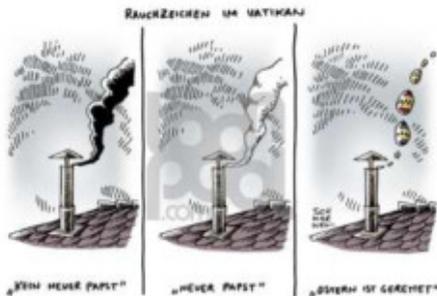
untersucht, um dann hermetisch abgeriegelt zu werden. Ab dem Moment der Wahl sind die Kardinäle bis zur Ausrufung des neuen Papstes unter sich, dürfen mit Außenstehenden nicht kommunizieren und keinerlei Medien nutzen. In der Sixtinischen Kapelle selbst darf nicht gesprochen werden, hier wird nur gewählt oder gebetet.



Damit eine Papstwahl gültig ist, muss ein Kandidat zwei Drittel der Stimmen erhalten. Sollte nach 30 Wahlgängen immer noch kein neuer Papst mit zwei Dritteln der Stimmen ermittelt worden sein, können die Kardinäle auch mit absoluter Mehrheit den neuen Papst wählen. Dadurch wird ein langwieriges Konklave vermieden. Stimmt der Neugewählte seiner Wahl zu, wird er nach dem Namen befragt, den er sich geben möchte und schon kurz darauf kann der Zeremonienmeister verkünden: „Wir

haben einen Papst!“

Zwischenzeitlich erfährt die Außenwelt den Stand der Auswahl nur indirekt: Die jeweiligen Stimmzettel werden im Kamin verbrannt. Dem Feuer werden Chemikalien beigefügt, die weißen oder schwarzen Rauch über dem Vatikan aufsteigen lassen. Er ist das Zeichen für die wartenden Christen: Schwarzer Rauch bedeutet, dass die Abstimmung ergebnislos verlaufen ist. Weißer Rauch signalisiert die abgeschlossene Wahl des neuen Papstes.



Mir als aufgeklärten Katholikin fällt eine kritische Würdigung dieser geheimsten Wahl der Welt schwer. Der Kreis derer, die den Papst wählen, ist mit den Kardinälen gewiss eingeschränkt. Welcher Kardinal wofür steht, dürfte lediglich diesem Kreis bekannt sein. Vom heutigen Transparenzverständnis ist das sicherlich kritisch anzumerken. Das Wahlver-

fahren wurde zuletzt vom damaligen Papst Benedikt XVI. reformiert. Unter Maßstäben der Beteiligung aller i.S. von „Wir sind Kirche“ ein eher eingeschränkter Weg.

Doch ist das Konzept der Papstwahl wirklich ungewöhnlich. Setzt man sich allerdings kritisch mit anderen Wahlverfahren auseinander, fallen auch hier Defizite auf, zuvorderst in einer repräsentativen Demokratie. Am ehesten ließe sich die Papstwahl wohl im demokratischen Prozess noch mit der Wahl des Bundespräsidenten vergleichen. Auch die Einberufung einer Bundesversammlung könnte kritisch gesehen werden. Parteien müssen sich auf nur einen Kandidaten einigen, der oftmals de facto alleinig von der Parteispitze festgelegt wird. Auch der Kreis derer, die wählen, ist allein schon des Alters wegen eingeschränkt. Mit Blick auf Umsetzbar- und Machbarkeit kann eine Wahl nie gänzlich alle miteinschließen. Und denen, die als Allheilmittel die Volksbefragung als Lösung sehen, seien die ernüchternd niedrigen Wahlbeteiligungen z. B. in der Schweiz bei derartigen Entscheidungen ins Bewusstsein gerufen.

Zu oft werden im Übrigen nur die

gewählt, die pompös auf sich aufmerksam machen. Hier wirkt die Papstwahl geradezu bescheiden. Die anwesenden Kardinäle treten demütig zusammen und lassen sich leiten, von ihrer eigenen Stimme und dem Versuch, auf Gott zu hören und diesem zu vertrauen. Von daher kann es auch eine zielführende Wohltat sein, sich vor der Wahl einzuschließen und jeder Form der medialen Beeinflussung zu entsagen. Zweifellos verfügen die Kardinäle auch über reichlich Erfahrung in ihrer Kirche. Ob jedoch der Blick für die Gläubigen und der Anspruch, die Botschaft des Evangeliums möglichst vielen zugänglich zu machen, durch diesen Personenkreis umfänglich sichergestellt werden kann, soll an dieser Stelle nicht weiter diskutiert werden.

Immerhin hat das gegenwärtige Wahlverfahren mit seiner Zweidrittelmehrheitsfindung dazu beigetragen, die Kardinäle nicht mehr zu verleiten, sich auf einen mitunter blassen Kompromisskandidaten zu einigen. Auch ein markanterer, profilierterer Kandidat hat die Chance, durch die absolute Mehrheit die Wahl für sich zu entscheiden. Allerdings können starke politische Fraktionen die Urnengänge aussitzen, wenn sie

von vornherein die absolute Mehrheit für einen Kandidaten besitzen.

Je mehr wir in die Analyse einer Papstwahl einsteigen, desto stärker wird deutlich, wie anfällig generell Wahlen und Wahlverfahren sind, können sie uns doch keine dauerhafte und unumstrittene Sorglosigkeit bescheren. Auch der Einwand, einen Menschen lebenslang in das Amt zu berufen, muss der Gegenkritik standhalten. Im politischen System denkt der Gewählte allzu oft nur an seine Amtszeit und sein politisches Kalkül. Gewiss offenbart das Verfahren einer Papstwahl Schwächen, so wie jedes andere Wahlverfahren auch. Nichts kann perfekt sein.

Aber ist das nicht auch zugleich das Menschsein selbst? Ziel sollte es sein, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden. In dem Bewusstsein, dass als Mensch unser Handeln und damit auch unsere Wahl fehlbar und begrenzt ist. Ganz im Sinne der Formel „so wahr mir Gott helfe“.

Das sollte nicht nur bei einer Papstwahl Leitmotiv sein.

*Ursula Miller*



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: [www.heimatherzen.de](http://www.heimatherzen.de)  
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



# Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

## Was immer du wählst, wähle Europa!

Krieg in der Ukraine, Terror in Israel, Kämpfe in Palästina und in vielen Teilen der Welt. Und Europa? Nach dem Zweiten Weltkrieg hat es zwischen den 27 Staaten der Europäischen Union keine Kriege mehr gegeben. Selbstverständlich? Keinesfalls! Es war harte politische Arbeit und zwischenmenschliche Beharrung, dass aus Feindschaft Freundschaft wurde – trotz aller Differenzen.

Seit 1945 sind in Europa friedliche Formen der Konfliktlösung entwickelt worden und heute scheint es normal zu sein, dass kein Blut mehr fließt.



Wirtschaftliche Kooperation, Solidarität, Bereitschaft, unterschiedliche Interessen auszuhalten, Frustrationen zu akzeptieren (z.B. die geringen Fortschritte auf dem so-

zialen Sektor), Ringen um eine gemeinsame Außenpolitik und vieles mehr – das hat uns europäisch zueinander geführt und Frieden ermöglicht.

So viele Sprachen! So viele Interessen! So viele Konflikte! Aber ein Ziel: Kooperation und Friedfertigkeit! Der europäische Weg ist aller Kritik zum Trotz ein Erfolgsweg geworden.

Auch wenn die Rechten und Rechtsextremen europafeindlich sind (ihnen sitzt das nationalistische Hemd näher als der gemeinsame Martinsmantel): Europa war und ist ein großes Projekt.

Christen und Christinnen haben schon immer international gedacht und sind besonders berufen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und solidarisch mit den ärmeren Ländern zu sein.

Am 9. Juni 2024 wird nach fünf Jahren wieder zum Europäischen Parlament gewählt. 705 Abgeordnete in voraussichtlich sieben Fraktionen werden 28 europäische Staaten vertreten und für die Weiterentwicklung dieses Kontinentes arbeiten.

Erstmals dürfen 16jährige wählen und 18jährige gewählt werden. Christen und Christinnen müssen, so meine ich, wählen. Weil sie

sich verantwortlich fühlen sollen für alle Menschen dieser Welt, weil sie Teilhabe fördern und nicht den rechten Egoismus. Weil sie die zunehmende Stärke der Rechtsextremen bremsen müssen mit ihrer Stimme.

Die Zeit des Nationalsozialismus liegt noch nicht lange hinter uns. Die Rechte wird wieder stärker. Wir dürfen nicht in der Demokratie einschlafen und in der Diktatur aufwachen. Wir müssen den Anfängen wehren: entschieden und kämpferisch.

Europa geht uns alle an und viele politische Entscheidungen fallen schon lange nicht mehr allein in den Hauptstädten, sondern in Brüssel bzw. Straßburg. Selbst wenn das Parlament gegenüber dem Europäischen Rat der Regierungschefs noch schwach erscheint: Die Zeiten ändern sich, auch mit unseren Stimmen. Bereits zwei Drittel der bei uns gültigen Rechtsnormen basieren auf Entscheidungen bzw. Beschlüsse der EU zurück: Es geht schon lange nicht mehr nur um Handy-Tarife oder Gurkengrößen, sondern um internationale Solidarität, Co2-Reduktion, grüne Agrarpolitik, vernünftige Verbraucherstandards und die Herstellung gesun-

der Lebensmittel. (Und für die Uneinsichtigen mit den einfältigen Argumenten: Deutschland zahlt viel in den EU-Etat, profitiert aber gleichzeitig am stärksten von den wirtschaftlichen Erfolgen. Gut angelegtes Geld!).

Auch Christenpflicht: Nicht dem populistischen Quark nachlaufen.

In Goslar engagiert sich seit 2017 der Pulse of Europe konstant für die Weiterentwicklung Europas. Viele Aktive und Interessierte arbeiten mit Überzeugung für das große Ziel eines Vereinigten Europas.

Kontakt: [www.poe-goslar.de](http://www.poe-goslar.de) oder [kontakt@poe-goslar.de](mailto:kontakt@poe-goslar.de)

*Hans Georg Ruhe*  
(Pulse of Europe Goslar)



## **Das Jahr ist bald vorüber und die Adventszeit steht wieder vor der Tür.**

Wie wir wissen, bedeutet das lateinische Wort „Advent“ übersetzt „Ankunft“.

Die Adventszeit verweist auf die Ankunft Jesu Christi, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern.

Einige Menschen lieben diese Zeit, sie dekorieren ihre Wohnungen und Häuser, besuchen verschiedene Weihnachtsmärkte oder genießen es einfach bei Kerzenschein Kaffee zu trinken mit selbstgebackenen Plätzchen oder dem traditionellen Christstollen. Doch bei vielen beginnt mit der Adventszeit die Stresszeit. Es wird von einer Weihnachtsfeier zur anderen gehetzt. Die Wohnung muss geputzt werden, dazu kommt die Überlegung, was es an den Feiertagen zu essen geben soll, Kekse sollten auch gebacken werden und nicht zu vergessen – ach ja, ein Tannenbaum muss auch noch gekauft werden. Die Erwartungen an Weihnachten sind so groß, dass viele am Fest nur noch gereizt sind und es nicht selten zu Konflikten kommt. Der eigentliche Sinn und die Vorfreude auf Weihnachten gehen dabei leider immer mehr verloren. Der Geschenkekauf gehört zu den

größten Stressfaktoren in der Vorweihnachtszeit. Das Geldausgeben für Geschenke und die Suche nach passenden Präsenten beschert vielen mehr Frust als Lust. Trotzdem setzen wir uns dem jedes Jahr aufs Neue aus.

Weihnachten bedeutet für mich traditionell ein Fest der Familie. Denn wenn erst familiäre Bindungen nicht mehr existieren, weil jemand verstorben ist, können auch Tradition und Rituale nicht mehr die Leere füllen.

Fragen wir doch einfach einmal die ältere Generation, wie sie früher die Adventszeit erlebt und gestaltet hat. Vielleicht wünschen wir uns dann wieder eine Rückbesinnung auf das Wesentliche, die Geburt von Jesus, Gottes Sohn.

*Doris Prignitz*



FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE ...

## DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachtsfest.

REINHARD ELLSEL



## Eine kleine Ära geht zu Ende.

Nach 13jähriger Tätigkeit als Küsterin und 4 Jahren als Pfarramtssekretärin in Oker, hat Kathrin Will sich ent-



schlossen, sich noch einmal beruflich zu verändern. Sie wird bereits zum 01. Dezember 2023 im Kindertagesstätten-Verband Goslar eine Tätigkeit aufnehmen. Wir müssen daher schweren Herzens auf Wiedersehen sagen und uns für den langjährigen, fleißigen, kompetenten und freundlichen Dienst zum Wohl unserer Kirchengemeinde und der Menschen in ihr bedanken. Ich selbst bin erst seit gut vier Jahren dabei. Umso herzlicher möchte ich mich bei Dir, liebe Kathrin, für die stets gute und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Es war eine Freude, mit Dir die Herausforderungen der gemeindlichen Arbeit zu meistern. Ich persönlich und wir als Kirchengemeinde wün-

schen Dir natürlich von Herzen Gottes Segen für Dich, Deine liebe Familie und Deine berufliche Zukunft.

**ACHTUNG: ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS INFO:**  
[www.KIRCHENGEMEINDE-OKER.de](http://www.KIRCHENGEMEINDE-OKER.de)

## Einführung von Sabrina Marwitz als Küsterin

Es ist eine glückliche Fügung, dass wir zumindest für die Küsterstelle, bereits eine würdige Nachfolgerin finden konnten. Ab dem 01. Dezember 2023 wird Sabrina Marwitz als Küsterin in unserer Kirchengemeinde tätig sein. Ich freue mich sehr auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Herzlich willkommen, liebe Sabrina, in unserer Kirchengemeinde!

Wir wollen Sabrina Marwitz in einem besonderen Gottesdienst einführen und uns gleichzeitig von Kathrin Will verabschieden: **Am 17. Dezember, dem 3. Advent, um 17 Uhr im Rahmen des Adventskonzerts der Kantorei Oker in der Martin-Luther-Kirche.** Der ARV (Allgemeine Rettungsverband Oker) lädt an diesem Abend zu einem leckeren Imbiss mit Glühwein und Würstchen zum Verweilen ein.

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
schön war die Zeit...**

nach über 13 Jahren als Küsterin in unserer Kirchengemeinde in Oker und seit 2019 auch als Pfarrsekretärin, möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Mein Tätigkeitsbereich war sehr vielseitig, von der Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste in der Kirche über die Vermietung und Verpachtung des Gemeindehauses bis zu den vielen schriftlichen Aufgaben im Büro. Es hat mir stets viel Freude bereitet. Ich war immer umgeben von netten Menschen, die mir im Laufe der Jahre sehr ans Herz gewachsen sind.

Auch durch meine ehrenamtliche Tätigkeit bei den „Mittendrin Frauen“ oder beim Frühstückstreff (der leider zurzeit nicht stattfindet) und der Kantorei Oker, war und bin ich der Kirchengemeinde sehr verbunden.

Durch Pfarrer Wieland Curdt bin ich damals zur Kirchengemeinde gekommen. Seit seinem Weggang nach Baden bei Wien, habe ich mit vielen verschiedenen Pfarrern zusammengearbeitet. Auch die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes hat sich von Zeit zu Zeit verändert.

Ich werde in Zukunft in Goslar beim Propsteiverbandsamt im Ki-

ta-Verband als Mitarbeiterin in der Verwaltung tätig sein. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in den Jahren unterstützt und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Meiner Nachfolgerin als Küsterin, Sabrina Marwitz, wünsche ich, dass sie genauso viel Freude an ihrer Arbeit hat, wie ich es hatte.

Alles Gute und Gottes Segen  
Eure *Kathrin Will*



## Hallo, ich bin die neue Küsterin!

Mein Name ist Sabrina Marwitz. Ich bin 33 Jahre alt und verheiratet. Oker ist für mich ein Stück Heimat, weil ich hier meine Jugendzeit verlebt habe. Über verschiedene Umwege bin ich vor drei Jahren zurückgekehrt und wohne seither neben der Kirche. Vor anderthalb Jahren habe ich mich entschieden, meine Konfirmation nachzuholen und habe auf diesem Wege neuen Kontakt zur Kirchengemeinde und zum Glauben gefunden. Seither engagiere ich mich in der Konfirmanden- und Jugendarbeit. Beruflich habe ich bisher in verschiedenen Rechtsanwaltskanzleien gearbeitet. Es ist für mich ein Glücksfall, dass ich die Nachfolge von Kathrin Will

antreten kann. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und die damit verbundenen Herausforderungen. Sehr gerne würde ich Ihnen bei nächster Gelegenheit persönlich in der Kirche oder im Katharina-von-Bora Haus begegnen. Zu meiner **Einführung im Rahmen des Adventskonzerts am 17. Dezember um 17 Uhr** möchte ich Sie herzlich in die Martin-Luther-Kirche einladen.

Es grüßt Sie von Herzen,  
*Ihre Sabrina Marwitz*



**Gisela Höfert hat viele Jahre lang unserem Brückenbauer mit ihren Gedichten das gewisse „Etwas“ verliehen.** Ihre Gedichte beschreiben die Schönheit der Natur und des Lebens und sind in Poesie gegossene Zeugen einer überirdischen Hoffnung. Dafür sagen wir heute noch einmal ganz herzlichen Dank. Denn Gisela Höfert möchte ihren 80. Geburtstag in diesem Jahr zum Anlass neh-

men, um sich etwas stärker aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen. Wir bedauern diesen Schritt sehr und danken für viele Jahre einer guten und fruchtbaren Zusammenarbeit. Gottes Segen für ihre Zukunft!

Ihr Pastor *Martin Feuge*  
für das Brückenbauerteam und  
die Kirchengemeinde Oker



## **Ökumenische Gottesdienstreihe „Zwölf Heilige Nächte“ 2023/24**

Weihnachten und der Jahreswechsel sind eine ganz besondere Zeit. Wir wollen zur Ruhe kommen, Rückschau halten, die Seele ein wenig baumeln lassen. Gleichzeitig stehen wir aber am Beginn eines neuen Jahres, haben Pläne, sind unsicher, was da in diesen unsicheren Zeiten auf uns zukommt.

Wir - ein ökumenisches Team - versuchen, diese besondere Stimmung in einer Reihe von Kurz-Gottesdiensten einzufangen. Sie beginnen jeweils um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus und dauern ca. 20-30 Minuten.

Das Thema der „Zwölf Heiligen Nächte“ in diesem Jahr ist hochaktuell: „Frieden“. Eine Sehnsucht, die uns mehr denn je umtreibt. Die Abende gestalten wir unabhängig voneinander. Man darf also problemlos ein- und aussteigen. Kommen Sie, lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre der Zwölf Heiligen Nächte einfangen und laden Sie Ihren inneren Akku wieder auf.

Besuchen Sie die Kurz-Gottesdienste im Katharina-von-Bora-Haus rund um die Weihnachtsskrippe der ehemaligen Pauluskirche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch vom 25. Dezember 2023 bis zum 6. Januar 2024 (mit Ausnahme des 31. Dezember 2023: Jahreschlussgottesdienst um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, gestaltet von Pfarrer Martin Feuge). Sie werden es nicht bereuen. Das ökumenische Gottesdienstteam freut sich auf Ihren Besuch.

*Norbert Bengsch  
für das ökumenische Team*



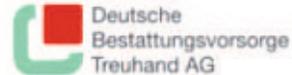
# Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen  
Grabpflege



*Bestattungsvorsorge  
zu Lebzeiten.  
Wir beraten Sie gerne.*



Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

**Tel.: 0 53 21 / 60 88**

**www.bestattungsinstitut-klotz.de**

**W&W württembergische**  
Ihr Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,  
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine  
moderner Vorsorge:**



**Absicherung**

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl  
befinden heute und im Alter sichern

**Wohneigentum**

in den eigenen vier Wänden leben

**Risikoschutz**

Vermögen und Eigentum schützen

**Vermögensbildung**

Finanzielle Ziele sichern und  
Vermögen aufbauen



**Erol Gültepe**  
Versicherungsfachmann (BWV)  
Generalagentur

Versicherungsbüro  
Talstraße 30-31  
38642 Goslar  
Telefon: 05321 334625  
Mobil: 0170 8967304  
Telefax: 05321 389336  
erol.gueltepe@  
wuerttembergische.de

## KINDER UND JUGENDLICHE

## KINDER UND JUGENDLICHE

### **Kunterbunte Kinderkirche**

immer am 2. Samstag im Monat  
von 10:00 bis 12:00 Uhr  
K.-v.-B.-Haus (Seiteneingang)

### **Vorbereitungsgruppe**

10 Tage vorher oder nach Absprache  
K-v-B-Haus  
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und  
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

### **Konfirmandenunterricht**

Dienstag 16:30 Uhr  
K.-v.-B.-Haus  
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

### **Konfi-Team Treffen**

nach Absprache  
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

### **Offener Jugendtreff**

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr  
Facebook: Jugendgruppe.Oker  
Instagram: jugru.oker  
Lena Nünemann  
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de

### **Jugendfahrten**

Marius Lindemann  
(Tel.: 6226)  
www.jugendgruppe-okere.de

## SOZIALES

## GESPRÄCHSKREISE

### **Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.**

**- Lebensmittel für Bedürftige -**  
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr  
Am Breiten Stein 17  
(Tel.: 64038)

### **Besuchsdienstkreis**

Vierteljährlich  
Pfarramt (Tel.: 6093)

### **Abrahamskreis**

nach Absprache K.-v.-B.-Haus  
Jens Kloppenburg  
(Tel.: 0151-42523156)

## SENIOREN / SENIORINNEN

### Feierabendkreis

Mittwoch 15:00 Uhr K.-v.-B.-Haus  
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

## FRAUENKREISE

### Frauentreff

Montag 14-tg. 15:30 Uhr K.-v.-B.-Haus  
Karin Krause (Tel.: 51401)

### Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstag um 19:30 Uhr Pfarrhaus  
Marina Vaak (Tel.: 64987)  
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel.: 65231)

## ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Hüttengeschichte  
Jeden 2. Montag im Monat  
18:30 – 21:00 Uhr K.-v.-B.-Haus

## KÜNSTLERISCHES

### Werkgruppe

Dienstag 15:00 Uhr PG  
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

### Wollwerk

Mittwoch 14-tg. 17:00 Uhr K.-v.-B.-  
Haus  
Sabine Kostka (Tel.:61979)

## MUSIK

### Kantorei

Donnerstags um 19:30 - 21:00 Uhr  
K.-v.-B.-Haus  
Bettina Dörr (Tel.: 61686)

---

### Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG  
Katharina-von-Bora-Haus = K.-v.-B.-Haus  
Kindergarten = Kita

## Konfirmandenfreizeit auf der Burg Wernfels



Vom 3. bis 6. November hat die aktuelle Konfirmandengruppe am Konfirmanden-Castle des CVJM-Bayern auf der Burg Wernfels teilgenommen. Mit über 200 Teilnehmer\*Innen haben wir ein inspirierendes Wochenende in Bayern genossen. Inhaltlich ging es um Jesus, sein Leben und Wirken und die Einladung, die er ausspricht, ihm zu folgen und zu vertrauen. Und es ging darum, wie der Glaube unser Leben erneuert und reich macht. Neben einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm, einer mitreißenden Lobpreisband, abwechslungsreichen Workshops und einer jugendgemäßen Verkündigung, war die



Zaubershow von Mr. Joy das absolute Highlight der Freizeit. Glücklicherweise konnten wir selbst die „durchgesägte“ Konfirmandin wieder unbeschadet mit nach Hause nehmen...



Überwältigt von der schönen Zeit und neu geschlossenen Freundschaften flossen zum Abschied reichlich Tränen. Wir freuen uns schon jetzt auf die sechstägige Abschlussfreizeit an der Ostsee in den Osterferien!!!

*Martin Feuge*  
für das KU-Team!

## Anmeldung zum neuen Konfirmandenkurs 2025!

Alle Jugendlichen des Jahrgangs 2010/11 können sich ab sofort im Pfarrbüro anmelden für den neuen Kurs, der im **Mai 2024** startet.



Wer also Lust hat auf eine tolle Gemeinschaft, coole Freizeiten und sich mit Fragen des Lebens beschäftigen möchte, der ist bei uns genau richtig. Der **Info- und Anmeldeabend** findet statt am **Dienstag, dem 23. Januar um 19 Uhr im KvB-Gemeindehaus, Am Stadtpark 13**. Wer den Termin nicht einrichten kann, darf sich gerne im Pfarrbüro melden: [pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de](mailto:pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de)  
Das Konfirmandenteam freut sich auf DICH!

*Martin Feuge*



**Wir haben am 10. September in Oker die Diamantene Konfirmation der Jahrgänge 1962 und 1963 gefeiert.** Dieses Jahr hatten sich auch einige Jubilare angemeldet, die bereits die Eiserne oder sogar die Gnadenkonfirmation feiern konnten. Im kommenden Jahr möchten wir diesen Trend, verschiedene Jubiläen zu kombinieren, bewusst verstärken.

oker.de oder Tel. 6093). Wir sind dabei wie immer auf Ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie, Ihre Mitkonfirmierten über die anstehende Feier zu informieren, insbesondere diejenigen, die nicht mehr in Oker wohnen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



Jahrgang 1958 und älter



Jahrgang 1962

Deshalb feiern wir am **01. September 2024** eine Jubelkonfirmation und laden die goldenen Jubilar\*Innen der Jahrgänge 1973 und 1974, sowie die diamantenen Konfirmand\*Innen des Jahrgangs 1964 ein. Ausdrücklich mit eingeladen sind alle, die vor 1964 ihre Konfirmation gefeiert haben. Wenn Sie Interesse haben, die Jubelkonfirmation mit uns zu feiern, dürfen Sie sich ab sofort formlos anmelden über das Pfarrbüro (pfarrbuero@kirchengemeinde-



Jahrgang 1963

**Auf leisen Schwingen**

Herr, lass mich wie ein Vogel fliegen  
und sei es nur in einem Traum.  
Auf leisen Schwingen sanft entfliehen,  
empor zum Licht zwischen Zeit und Raum.

Hinter weißen Wolkenwänden  
leuchtet's überirdisch blau.  
Ich gebe mich in deine Hände,  
auf deine Gnade kann ich bau'n.

Auf einen Felsen lass mich nieder.  
Tief unter mir die weite Welt,  
wo Hass und Streit immer wieder,  
die Menschen auseinander hält.

Ich möchte gern in Frieden leben,  
auch wenn's so manchen nicht gefällt.  
Ich müsste reden, vieles geben,  
damit die Seele sich erhellt.

Hier oben spüre ich den Frieden,  
umhüllt vom Licht der Ewigkeit.  
Hier kann ich denken, kann ich fühlen,  
verzeihen auch – mein Herz wird weit.

Ich möchte meine Hände falten  
und fühle mich, o Herr, dir nah.  
Dein Wort wird mich stets begleiten,  
denn du bist immer für mich da.

Herr, lass mich wie ein Vogel fliegen  
und sei es nur in einem Traum.  
Auf leisen Schwingen sanft entfliehen,  
empor zum Licht zwischen Zeit und Raum.

*Gisela Höfert*

**Auch in diesem Jahr feierte die Grund- und Förderschule Oker gemeinsam mit Pfarrer Martin Feuge eine Erntedankandacht.**

Besondere Gäste in diesem Jahr waren die Damen des Seniorenheims „Haus Abendfrieden“.

Es wurde gemeinsam gesungen, geklatscht und gebetet. Die eingeübten Lieder wie „Der Herbst ist



da“, sowie die Gitarrenbegleitung der Musiklehrerinnen, motivierten

alle zum Mitsingen. Beeindruckend fanden die Senioren auch die Präsentation des „Vaterunser“, die durch Pfarrer Feuge durch anschauliche Gesten für die Kinder begleitet wurde.

Das Haus Abendfrieden und die Grund- und Förderschule Oker verbindet eine langjährige Freundschaft. Es wird sich regelmäßig gegenseitig besucht und es werden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

In diesem Jahr baten die Kinder in ihren Fürbitten darum, dass es keinen Krieg mehr gibt, dass die Umwelt besser von den Menschen geschützt wird und dass es für alle Menschen und Tiere ausreichend sauberes Wasser gibt.





Auf Ihre Gesundheit !  
*Dr. med. Jürgen Lauterbach*

Facharzt für Innere Medizin  
 (Hausärztliche Versorgung)

Facharzt für:  
 Arbeitsmedizin und Sportmedizin  
 sowie für Verkehrsmedizin

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr  
 Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr  
 und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 33 - 38642 Goslar - Oker  
 Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627  
 E-Mail: [drlauterbachoker@aol.com](mailto:drlauterbachoker@aol.com)



Überbetrieblicher Verbund  
 Frau & Wirtschaft e.V.  
 Landkreis Goslar

**FRAU  
 & WIRTSCHAFT**  
 Koordinierungsstelle  
 Landkreis Goslar

Beratung unter  
 05321 / 76 - 259  
[nicole.manke@landkreis-goslar.de](mailto:nicole.manke@landkreis-goslar.de)

Frau

Familie

Beruf

Frauen aus dem  
 Landkreis Goslar erreichen  
 mit unserer Beratung nach der  
 Elternzeit ihr gewünschtes Berufsziel.

Starten Sie durch...



## Coaching

- kann neue Perspektiven auf alte Fragen öffnen
- kann neue Wege und alternative Handlungsoptionen finden
- kann Hilfestellung bei wichtigen Entscheidungen geben.

Gerne unterstütze ich Sie dabei, Ihre Potenziale zu entdecken und sorgsam mit sich umzugehen.

Ich freue mich auf ein Erstgespräch mit Ihnen. Sie erreichen mich unter

Email: [sibyllekarschin@gmail.com](mailto:sibyllekarschin@gmail.com)

Telefon: 0151 20909057

Sibylle Karschin

Beratungslehrerin / Coach (IHK zertifiziert)

*Wenn du etwas haben willst,  
was du noch nie gehabt hast,  
dann musst du etwas tun,  
was du noch nie getan hast.*  
*(Nossrat Peseschkjan)*



Der Text im Bild ist sehr frei nach einer alten Geschichte der Cherokee-Nation verfasst.



Bild von: Gerwin Bärecke

Buchstaben sammeln:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Auflösung siehe Seite 70

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! (1. Kor. 16,14)

Ist doch klar! Wer will das nicht? Liebe ist doch immer die Motivation unseres Handelns, oder? Nicht bei jedem Menschen vielleicht, aber doch zumindest bei den meisten. Hm? Wenn ich genauer darüber nachdenke, kommen mir Zweifel. Auch bei mir selbst. Manchmal kann der Grat zur Lieblosigkeit hauchdünn sein. Da wo es um meine Leidenschaften geht, meine Herzensangelegenheiten, da lasse ich, wenn ich ehrlich bin, anderen doch nur wenig Spielraum für einen anderen Blickwinkel oder eine abweichende Meinung. Wie auch, denn ich habe ja gefühlt die „richtige“ Ansicht. Die Jahreslosung will uns sensibel machen für die schlechende und latente Lieblosigkeit, die unser Handeln im Alltag bestimmt. Sie überführt uns und entlarvt, wie schwer es ist, im täglichen Miteinander den Blick der Liebe zu bewahren. Denn ALLES, meint eben auch tatsächlich ALLES. Im Hohelied der Liebe weist Paulus darauf hin, dass ohne die Liebe alles nichts wert und zu nichts nütze ist. Ohne die Liebe erstickt der Glaube. Sie ist die Atemluft des Glaubens und eines liebevollen Miteinanders.

Sollen wir also Konflikte mit dem Mantel der Liebe zudecken? Nein! Denn gerade Jesus, unser Vorbild an Liebe, hat keinen Konflikt gescheut mit denen, die das Gesetz lieben, aber die Menschen und die Mitmenschlichkeit aus dem Blick verlieren. Jesu Herz schlägt für die Schwachen, die Scheiternden, die es schwer haben mit sich und der Welt. Ihnen öffnet er Räume, neu anzufangen.

So will die Losung uns ermutigen weniger zu (ver-)urteilen und zu richten und mehr zu lieben. Ein schöner Gedanke für ein hoffentlich liebevolleres, friedliches Jahr 2024!

Das wünsche ich uns von Herzen,  
Ihr *Martin Feuge*



Die Kantorei Oker lädt zu einem vorweihnachtlichen Singen am dritten Advent, 17.12.23 um 17.00 Uhr in die Martin-Luther-Kirche ein. Es werden Advents- und Weihnachtslieder aus verschiedenen

Epochen zu hören sein. Auch die Gemeinde kann zahlreiche Lieder mitsingen. Im Anschluss an das Konzert bietet der Allgemeine Rettungsverband Oker Glühwein, Kinderpunsch und Bratwurst an.



Seit 1929

**Dacheindeckungen  
Flachdachisolierungen  
Fassadenbau**

**Erich Ide & Co.**  
**Dachdeckermeister GmbH**

**Kielsche Str. 25 38642 Goslar**  
**Tel. 05321 / 6 51 91**  
**e-mail: ide-dach@t-online.de**

**Nun hat sie wieder begonnen, die dunkle, kalte Jahreszeit, Wochen und Monate, in denen wir mit den Kindern die meiste Zeit des Tages in unseren Räumen verbringen.** Es ist die Zeit, in der viel gebastelt wird, viele bunte Laternen entstehen, um bei einem gemeinsamen Umzug durch Oker bis in den Stadtpark getragen zu werden.



Kleine Kuschecken entstehen in der Kita, bunte Decken und Kissen laden zum Geschichtenlesen ein.

Der Bewegungsraum mit seinem großen Bällebad wird zum Toben immer beliebter. Das Angebot des Hockeyspielens am Freitag, um einen Wochenmeister zu küren, ist sehr beliebt.

Das Geräusch der klappernden Bobbycars aus der Krippe dringt bis in den Kindergartenbereich, wenn unsere Kleinsten auf ihren Autos durch den Flur rasen.



Die Wartezeit am Basteltisch ähnelt der Wartezeit beim Kinderarzt, denn alle Kinder wollen sich an den Weihnachtsvorbereitungen beteiligen. Es heißt Fensterdekoration, Baumschmuck und kleine Geschenke zu fertigen.

Die „Wurzelkinder“ warten auf ihre Aktionsausflüge, die auch in den Wintermonaten stattfinden. So steht für die Bären- und Igelwurzelkinder ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt an. Die Hasengruppe besucht ein Weihnachtstück im Kulturkraftwerk. Pastor Feuge wird uns in der Vorweihnachtszeit besuchen, und der Ret-

tungsdienst der KWB wird mit Spannung erwartet. Was wir leider nicht beeinflussen und planen können, sind tolle Ausflüge und Spiele im Schnee... Aber eins ist klar, sollte Schnee fallen, sind wir nicht zu halten. Besonders freuen würden wir uns, über Weihnachtspost von Ihnen. Schreiben Sie uns doch gern eine Karte oder einen Brief. Es ist so schön, im Morgenkreis mit den Kindern liebe Grüße zu erhalten. Wir versprechen, auf jeden Brief zu antworten. Ein Weihnachtsmarkt der Möglichkeiten erwartet alle Kindergarten-

familien zum Abschluss des Jahres, bevor wir uns in die Weihnachtsferien verabschieden.

Das Team der Kita St. Paulus wünscht Ihnen allen eine geruhsame, aber gern auch spannende Vorweihnachtszeit mit kleinen Überraschungen und Freundlichkeiten.



# KuBuKiKi

## Unser Kubukiki-Treffen im November fiel genau auf den Sankt Martins Tag.

Passend, denn für diesen Tag hatten wir uns einiges vorgenommen. Bereits im Oktober bastelten wir mit den Kindern und einigen Müttern Laternen.



Los ging es dann am Samstagmorgen zur gewohnten Kubukiki Zeit. 14 Kinder fanden sich im KvB-Haus ein und hörten sehr aufmerksam zu, als die Geschichte von Sankt Martin vorgelesen wurde. Danach wurde lebhaft darüber gesprochen, warum Martin das getan hat und – ob die Kinder genauso gehandelt hätten. Im Anschluss daran bastelten alle eine Martinsgans. Vielen Dank an

die Mütter, die dabei waren und uns tatkräftig unterstützt haben. Das Ergebnis war so toll, dass wir die Gänse für die Dekoration am Abend nahmen.

Und nicht zu vergessen – die Laternenlieder. Davon übten wir schon mal einige für unseren Laternenumzug.

Nach einer kleinen Pause gab es dann noch ein Rätselspiel über Sankt Martin, welches die Kinder mit viel Spaß gelöst haben.



Am späten Nachmittag trafen wir uns dann wieder am KvB-Haus zum Laternenumzug. Der Regen hielt uns nicht davon ab. Mit wetterfester Kleidung starteten wir unseren kleinen Laternenumzug.

Wieder zurück im trockenem lie-

ßen wir den Abend mit Hot Dogs,  
Kinderpunsch und Tee gemütlich  
ausklingen.

Es war für alle, ob Groß oder  
Klein ein schöner Tag.

Das *Kubukiki-Team*



— — — — —  
— — — — —  
ELLA HENKE  
IMMOBILIEN

Mit *viel Herz*  
für unseren Harz.

---

Herzog-Wilhelm-Str. 32, 38667 Bad Harzburg  
Tel. 05322-9899919  
[www.ella-henke-immobilien.de](http://www.ella-henke-immobilien.de)



Beerdigungsinstitut  
**Karl Sievers u. Söhne**  
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter


- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

**38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / 68 36 58**  
[www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de](http://www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de)

---



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nahe Bündheimer Schloss)  
 Telefon: **0 53 22 / 33 33** • [www.Blumenhof-Harzburg.de](http://www.Blumenhof-Harzburg.de)

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿



**SolvisBen**  
 der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!



-  Gas
-  Öl
-  Hygienisches Warmwasser
-  Heizung

Optional

-  Sonnenkollektor
-  Photovoltaik

Generations-  
übergreifend &  
Zukunfts-  
sicher!

[www.solvisben.de](http://www.solvisben.de)

Gustav Hartmann GmbH  
 Bahnhofstraße 42  
 38642 Goslar  
 Telefon 05321 33600  
[info@hartmann-heizung.de](mailto:info@hartmann-heizung.de)  
[www.hartmann-heizung.de](http://www.hartmann-heizung.de)

  
 Gustav  
**Hartmann**  
 GmbH  
 Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik

## Auch St. Martin hatte die Wahl...

St. Martin war ein Soldat, der mit seinem Pferd an einem Bettler vorbeikam, der frierend im Schnee saß. Martin hielt an und verweilte beim alten Mann und teilte mit ihm seinen eigenen Mantel. Daraufhin hatte Martin nachts einen Traum, in dem ihm Jesus begegnete. Jesus trug den halben Mantel und sagte: „Ich war der Bettler, dem du den Mantel gegeben hast.“ Martin dachte über seinen Traum nach und beschloss daraufhin, kein Soldat mehr zu sein.

Durch Martins gute Tat ist seine Geschichte ein Symbol für Nächstenliebe, Bescheidenheit und Großzügigkeit geworden. Was für tolle Werte werden in dieser Erzählung vermittelt, selbst für die Kleinsten in unserer Krippe erkennbar. Gerne spielen sie diese Geschichte nach, reiten verkleidet durch den Raum und teilen den Mantel wie der heilige St. Martin.

Martin hatte die Wahl... Helfen oder einfach vorbei reiten... Die Wahl, Soldat zu bleiben oder Bischof zu werden! Gerade in dieser Zeit, in der wir täglich mit Bildern von Krieg und Unrecht konfrontiert werden, sollten Nächstenliebe und Frieden einen

hohen Stellenwert haben. „Ein Lichtermeer zu Martins Ehr“... erinnert uns an diese gute Tat. Ein Licht in die Welt zu tragen, symbolisiert Liebe, Hoffnung, Glück und Frieden.

Treffen auch Sie eine Entscheidung für einen Besuch zu unserem Lichtergottesdienst in unserer Martin Luther Kirche, am Sonntag, den 3. Dezember, den 1. Advent, um 17.00 Uhr und tragen Sie mit uns ein Licht in die Welt für Frieden und Hoffnung. Herzliche Einladung an alle Familien und Okeraner. Bringen Sie doch die Laterne Ihres Kindes mit, dann können wir die Kirche und den anschließenden Heimweg hell erleuchten lassen. Bis dahin eine besinnliche Zeit und Zeit für Nächstenliebe wünscht Ihnen.

*Silke Graniewski*  
und das Team der Kita Martin  
Luther







*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg  
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: [mail@dek-ebeling.de](mailto:mail@dek-ebeling.de)  
[www.dek-ebeling.de](http://www.dek-ebeling.de)*

**AUGENART**  
Sandra Bodenstern  
Optik + Akustik  
aus Meisterhand

**Ihre Spezialisten für perfektes  
SEHEN und HÖREN**

Individuelle und kompetente Beratung rund um  
Brillen, Hörgeräte, Kontaktlinsen u. Spezialsehhilfen

Foto-, Passbild- und Kopierservice

Höhlenweg 7 38642 Goslar Fon 05321-65162  
[www.augenart-goslar.de](http://www.augenart-goslar.de) [info@augenart-goslar.de](mailto:info@augenart-goslar.de)

# Winter-Weihnachts-Suchsel

Liebe Kinder,  
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Winter und  
Weihnachten.

Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team



Y	J	N	E	E	D	V	S	I	V	I	B	R	T	B	J	P	R	Q	P	M	W	V
Y	O	P	I	B	Q	L	S	B	M	E	H	E	L	H	T	E	B	B	E	G	R	S
F	F	V	Q	W	D	W	T	V	W	R	T	K	T	X	M	I	B	L	S	J	C	G
Z	U	S	N	A	Q	E	E	P	S	D	L	N	M	E	C	R	V	I	E	W	W	G
O	W	O	J	J	Q	B	R	O	C	X	U	E	R	R	J	X	N	I	T	X	O	S
S	Y	L	I	E	F	G	N	J	L	R	N	H	U	V	B	R	L	Q	O	L	L	G
E	T	B	Z	S	T	B	V	D	R	S	T	C	F	W	U	J	R	J	A	G	O	J
T	V	Y	M	U	B	B	L	U	F	T	L	S	Y	P	Q	M	E	M	T	T	J	H
Q	V	G	F	S	K	Q	G	J	U	A	B	E	W	F	M	P	K	H	A	W	Y	E
D	P	B	S	K	S	G	S	P	D	H	O	G	Z	E	G	A	N	L	S	G	U	C
H	O	N	C	L	W	H	H	I	N	L	E	H	J	F	M	U	E	R	X	M	N	D
N	Y	U	H	U	F	F	B	Q	E	I	T	O	I	F	A	A	H	W	B	B	E	Z
P	E	X	N	D	J	A	G	U	Q	Y	O	R	V	E	R	B	C	I	X	R	J	I
V	A	Y	E	H	M	G	W	Q	F	V	F	F	X	R	Z	Y	S	N	Y	G	P	Y
G	P	V	E	P	G	Z	B	X	V	O	O	U	A	K	I	C	E	T	D	J	U	G
H	I	P	O	B	E	Q	A	G	L	P	X	X	X	U	P	R	G	E	L	J	U	U
W	M	Y	I	V	O	J	P	Z	S	F	E	N	Q	C	A	A	J	R	R	N	O	J
W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	L	F	N	H	N	K	L	X	N	B	U	I
T	M	F	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	C	E	C	O	C	J	Q	D	K	R
K	P	L	U	H	F	B	I	W	S	E	R	O	C	N	U	W	P	T	W	L	D	U
S	C	X	R	Z	F	F	T	R	U	T	Z	Q	V	K	Ö	N	I	G	E	A	N	L
E	T	T	B	P	L	N	E	I	R	E	F	R	B	I	J	P	R	W	H	X	O	B
L	L	H	V	C	U	O	F	V	I	R	S	X	Z	C	D	E	N	G	E	L	O	P



Diese Wörter sind versteckt:

1 Winter \_\_\_\_\_

4 Tannenbaum \_\_\_\_\_

7 Geschenke \_\_\_\_\_

10 Ferien \_\_\_\_\_

13 Könige \_\_\_\_\_



2 Weihnachten \_\_\_\_\_

5 Engel \_\_\_\_\_

8 Jesus \_\_\_\_\_

11 Geschenke \_\_\_\_\_

14 Pfefferkuchen \_\_\_\_\_

3 Schnee \_\_\_\_\_

6 Stern \_\_\_\_\_

9 Bethlehem \_\_\_\_\_

12 Stahl \_\_\_\_\_

15 Marzipan \_\_\_\_\_





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



## Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auftragung: die Mitten



**Monatlang wurde im Obergeschoss des Gemeindehauses gewerkelt. Ehrenamtliche und Firmen arbeiteten gemeinsam an den neuen Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.**

Von der Idee bis zur Einweihung sind rund zwei Jahre vergangen. Und auch wenn noch lange nicht alles fertiggestellt ist, kann man schon jetzt von einer deutlichen Verbesserung der Räumlichkeiten sprechen.

Die meisten von Ihnen kennen das Obergeschoss des Gemeindehauses sicher noch in seiner ursprünglichen Art mit vielen Schränken, einem Holzregal und ein paar Tischen in der Mitte. Dunkel, ungemütlich, funktionabel.



So sah der Gruppenraum im OG

des Gemeindehauses vor der Renovierung aus.

Der Jugendausschuss hatte gemeinsam mit dem Bauausschuss die Arbeiten akribisch geplant, um den Anforderungen aller Gruppen gleichermaßen gerecht zu werden. Im März dieses Jahres konnten die praktischen Arbeiten beginnen.



Teamer:innen der Jugendgruppe verlegen Elektroleitungen für Steckdosen.

Neben energetischen Sanierungen wie Dämmen von Wänden und Decken, wurde auch viel im Bereich Elektrik und Netzwerk modernisiert. Im September folgten neue, moderne Möbel. Seit Oktober können die Räume in ihrer neuen Funktion genutzt werden.



Blick in den modernisierten Gruppenraum. Indirekte LED-Beleuchtung sorgt für gemütliche Stimmung.

In den kommenden Jahren werden die Beleuchtung und die Heizungssteuerung modernisiert sowie Einrichtungen ergänzt.

Zeitgleich wird aus dem ehemaligen Jugendheim ein zentrales

Lager für die Gemeinde. Dort wird künftig der überwiegende Teil des Gemeindeinventars eingelagert. Dies sorgt für Platz an anderen Stellen und vereinfacht die Verwaltung des Inventars.



Ein Schwerlastregal ist bereits aufgebaut und einsortiert.

**Ordentlich Trubel herrschte am 15. September im Stadtpark und rund um das Gemeindehaus als unsere Jugendgruppe ihr 15-jähriges Bestehen feierte.**

Ordentlich Trubel herrschte am 15. September im Stadtpark und rund um das Gemeindehaus als unsere Jugendgruppe ihr 15-jähriges Bestehen feierte.

In vielen Stunden Arbeit hatten 10 ehrenamtliche Teamer:innen das große Fest vorbereitet. Im Stadtpark gab es Bubble Soccer, Lebkendkicker und eine Hüpfburg.



Das DRK Oker stellte ihre Hüpfburg zur Verfügung.

Rund um das Gemeindehaus gab es viele Leckereien. Im Gemeindehaus konnten ein Escape-Room bespielt und eine Fotobox genutzt werden. Eine Fotostrecke über die vergangenen 15 Jahren wartete im Gemeindesaal auf die Besucher:innen. Und auch der

neue Kinder- und Jugendbereich im Obergeschoss war geöffnet und konnte besichtigt werden.

Bei den Besucher:innen möchten wir uns herzlich für das Interesse bedanken, es war ein gelungener Nachmittag.



An verschiedenen Ständen gab es Getränke und Essen, hier Slush-Ice und Zuckerwatte.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir an unsere Sponsoren richten, ohne die ein solches Programm nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank an die Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine, die Volksbank Nordharz eG., die Löwen-Apotheke Oker, die Firma RADEUNG, das DRK Oker, Subway Goslar, Goslarer Marketing GmbH sowie Wolfgang's Fahrradtreff.



Beim Bubble-Soccer steckt man in großen Luftbällen und spielt so Fußball.

Hinter uns liegt ein turbulentes Jahr mit vielen Aktionen und Fahrten mit teils sehr langen Anfahrten.

Begonnen hat unser Jahr mit dem Springen. Mit einer kleinen Gruppe waren wir in einem Jump Park bei Braunschweig, wo wir uns mehrere Stunden ausgepowert haben.

Weiter ging es mit dem Osterfeuer in Oker und den dazugehörigen Vorbereitungen. Wir kümmern uns dafür nämlich um den Grünschnitt am Platz sowie die Annahme des Strauchschnitts. Beim Osterfeuer selbst betreuen wir ein Kinderfeuer sowie einen Kiosk.

Über Pfingsten zog es 18 von uns in die Hauptstadt Österreichs. Wir

nutzten das lange Wochenende, um die Stadt Wien ausgiebig zu erkunden. An zwei Tagen stand uns dafür der ViennaPass zur Verfügung, womit viele Attraktionen kostenlos genutzt werden konnten. So fand man uns unter anderem auf dem Donauturm, auf dem Riesenrad, im Madame Tussauds oder im Schloss Schönbrunn. Natürlich konnten die Teilnehmer die Stadt in Kleingruppen auch auf eigene Faust erkunden. Den letzten Tag nutzten wir für einen Besuch in Baden bei Wien. Dort lebt Wieland Curdt, ehemaliger okeraner Pfarrer und Gründer unserer heutigen Jugendgruppe. Gemeinsam genossen wir den wunderbar sonnigen Tag im Strandbad.

Die Sommerferien blieben in diesem Jahr ohne Fahrt. Wir nutzten die Zeit für den Umbau des neuen Kinder- und Jugendbereiches im Gemeindehaus sowie die Vorbereitungen für unser Jubiläum im September. Für beides findet ihr eigene Informationen auf unserer Website.

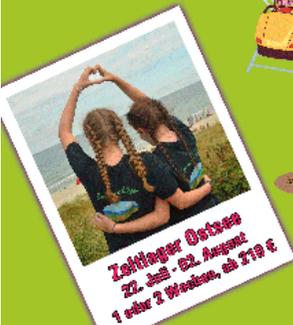
Zum Abschluss unserer Fahrten und des Sommers ging es Ende September nach Rust in den Europapark und das Rulantica. Nach Wien die zweite Fahrt mit einer langen Anfahrt, aber die hat sich

definitiv gelohnt, da sind sich die Mitfahrenden einig. Übernachtet wurde im Camp Resort Tipi, welches direkt zum Park gehört. Die Teilnehmenden konnten sich vorab entscheiden, ob sie zwei Tage den Europapark, zwei Tage das Rulantica oder jeweils einen Tag

Europapark und Rulantica besuchen wollten. Egal ob unzählige Achterbahnen im Europapark oder ebenso viele Actionrutschen im Rulantica, alle sind voll auf ihre Kosten gekommen..

# JUGEND 2024 FAHRTEN & REISEN

Gemeinsam richtig was erleben  
von 12 bis 17 Jahren



**Zeltlager Ostsee**  
22. Juli - 02. August  
1 oder 2 Wochen, ab 279 €



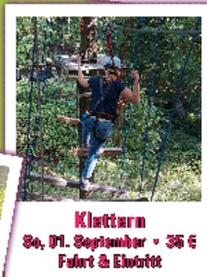
**Madypark Sektor**  
Sa, 28. April - 89 €  
Fahrt & Electric



**Klettern**  
06, 07. September - 36 €  
Fahrt & Eintritt



**Tropical Islands**  
22. - 24. November - 89 €  
3x1 Übernachtung!









0161 63 64 38 68

Jetzt online  
informieren & anmelden  
[www.jugendgruppe-oten.de](http://www.jugendgruppe-oten.de)

KIRCHENGEMEINSCHAFT  
Südliche Pfälzer  
Kirchen  
KIRCHENGEMEINSCHAFT  
Südliche Pfälzer  
Kirchen  
KIRCHENGEMEINSCHAFT  
Südliche Pfälzer  
Kirchen

Kirchengemeinde lädt die Vorsitzenden von Vereinen, Institutionen und religiösen Gemeinschaften aus Oker in die Bürgerbegegnungsstätte ein:

**Okeraner Jahresantrunk am 13. Januar 2024 ab 15.30 Uhr (Bürgerbegegnungsstätte)**

**Motto 2024 „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm34,15.)**

Eine Binsenwahrheit? Der Frieden beginnt bei uns, in unserem Umfeld, in unserem Umgang miteinander. Der Psalm klärt aber auch ganz deutlich auf. Die Suche nach Frieden ist eine ständige Aufgabe. Die Herausforderung bleibt, im Bemühen nicht nachzulassen und dabei die Konzentration hochzuhalten.

Das Mühen um Friedfertigkeit ist aber eben doch keine Selbstverständlichkeit. Vereinsvorsitzende auch in Oker kennen durchaus manchen internen Streit, der leichtfertig vom Zaun gebrochen wurde, obwohl die ehrliche Suche nach dem Verbindenden schnell eine Befriedung hätte herbeiführen können. Wahrlich, eine ständige Herausforderung. Auch in der Kommunalpolitik gilt es genau darauf zu achten, dass das notwendige harte Ringen um gute

Ziele nicht aus dem Ruder läuft. Letztendlich bleibt es dann doch eine Binsenweisheit: Die aufrichtige Suche nach dem Frieden in dieser unfriedlichen Welt ist dringender nötig denn je. Und das beginnt in unserem Umfeld.

Der Anspruch des Jahresantrunks ist es durchaus, sich auch solch schwierigen Themen auszutauschen. Gemeinsam gilt es zu erörtern, wie und wo wir uns bei der Jagd nach einer friedlichen Gemeinschaft unterstützen können.



## DR Kongo: **Wo Kinder gerne in die Schule gehen**

Aufgrund jahrzehntelanger Kriege und bewaffneter Konflikte zählt die Demokratische Republik Kongo trotz reicher Rohstoffvorkommen zu den ärmsten Ländern der Welt. In Hinblick auf die Ausbildung der jungen Menschen des Landes kommt erschwerend hinzu, dass es keine funktionierenden staatlichen Institutionen gibt und das kongolesische Bildungssystem chronisch unterfinanziert ist.



Wo Kinder gerne in die Schule gehen  
 Foto: Christoph Püschner

Dadurch mangelt es nicht nur an Ausstattung der Schulen, sondern auch insbesondere an qualifiziertem Lehrpersonal, was besonders bei Mädchen zu hohen Abbruchraten führt.

Hier unterstützt das Projekt „Wo Kinder gerne in die Schule gehen“ bei der Ausstattung mit Stromgeneratoren, Schulmobiliar, Büchern, elektronischen Geräten, Laborinstrumenten sowie bei der Finanzierung der Weiterbildung des Lehrpersonals.

Die jungen Menschen sind sehr wissbegierig und haben verstanden, dass der Schlüssel zur Veränderung ihres Lebens eine gute Schulbildung ist. Dabei werden sie von ihren Eltern unterstützt, die als Tagelöhner das Nötigste zum Lebensunterhalt der Familie erwirtschaften und unter eigenem Verzicht alles in die Ausbildung ihrer Kinder investieren.

Umso wichtiger ist es, dass Schüler und Schülerinnen, die sich einen Schulbesuch nicht leisten können, über das Projekt mit Stipendien unterstützt werden.



Wo Kinder gerne in die Schule gehen  
 Foto: Christoph Püschner

Der Ökumenische Arbeitskreis Weihnachtsmarkt in Goslar unterstützt dieses Projekt. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass insbesondere die jungen Menschen im Kongo den schwierigen Lebensbedingungen entkommen und sich über eine fundierte Bildung eine bessere Zukunft aufbauen können.

**Bitte helfen Sie uns dabei. Vielen Dank!**

Diakonie im Braunschweiger Land, IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99

Verwendungszweck: DR Kongo - Wo Kinder gerne in die Schule gehen

## Wir unterstützen das Projekt in der Demokratischen Republik Kongo



Wo Kinder gerne in die Schule gehen

Foto: Christoph Püschner / Brot für die Welt

## Wo Kinder gerne in die Schule gehen

Dieses Projekt ermöglicht insbesondere den jungen Menschen den schwierigen Lebensbedingungen zu entkommen und sich über eine fundierte Bildung eine bessere Zukunft aufbauen zu können!

# HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · [www.huelsmann.de](http://www.huelsmann.de) · E-Mail: [info@huelsmann.de](mailto:info@huelsmann.de)



Haustechnik

**elektro otte** g  
m  
b

Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992  
[www.elektro-otte.de](http://www.elektro-otte.de) · [info@elektro-otte.de](mailto:info@elektro-otte.de)

**Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar**

## Micha's Handwerkservice Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

**Inh. Michael Werner**  
Tel. 05321-352503  
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb  
der Handwerkskammer  
Braunschweig-Lüneburg-Stade

**Den Weg der Trauer  
nicht allein gehen.  
Wir begleiten Sie ...**

Eine Bestattung ist  
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem  
Haus findet taktvolle  
und persönliche  
Betreuung durch uns.



**Lüttgau**   
**BESTATTUNGEN**

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck  
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen  
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • [www.luettgau-bestattungen.de](http://www.luettgau-bestattungen.de)  
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



 **WohnGesellschaften  
Goslar/Harz**  
mieten • wohnen • wohlfühlen

**WohnGesellschaften Goslar/Harz**  
Rammelsberger Straße 2  
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70  
[vermietung@wohnen-goslar-harz.de](mailto:vermietung@wohnen-goslar-harz.de)  
[www.wohnen-goslar-harz.de](http://www.wohnen-goslar-harz.de)

# Lösung für "Winter-Weihnachts-Suchsel"

Liebe Kinder,  
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Winter und  
Weihnachten.

Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team



Y	J	N	E	E	D	V	S	I	V	I	B	R	T	B	J	P	R	Q	P	M	W	V
Y	O	P	I	B	Q	L	S	B	M	E	H	E	L	H	T	E	B	B	E	G	R	S
F	F	V	Q	W	D	W	T	V	W	R	T	K	T	X	M	I	B	L	S	J	C	G
Z	U	S	N	A	Q	E	E	P	S	D	L	N	M	E	C	R	V	I	E	W	W	G
O	W	O	J	J	Q	B	R	O	C	X	U	E	R	R	J	X	N	I	T	X	O	S
S	Y	L	I	E	F	G	N	J	L	R	N	H	U	V	B	R	L	Q	O	L	L	G
E	T	B	Z	S	T	B	V	D	R	S	T	C	F	W	U	J	R	J	A	G	O	J
T	V	Y	M	U	B	B	L	U	F	T	L	S	Y	P	Q	M	E	M	T	T	J	H
Q	V	G	F	S	K	Q	G	J	U	A	B	E	W	F	M	P	K	H	A	W	Y	E
D	P	B	S	K	S	G	S	P	D	H	O	G	Z	E	G	A	N	L	S	G	U	C
H	O	N	C	L	W	H	H	I	N	L	E	H	J	F	M	U	E	R	X	M	N	D
N	Y	U	H	U	F	F	B	Q	E	I	T	O	I	F	A	A	H	W	B	B	E	Z
P	E	X	N	D	J	A	G	U	Q	Y	O	R	V	E	R	B	C	I	X	R	J	I
V	A	Y	E	H	M	G	W	Q	F	V	F	F	X	R	Z	Y	S	N	Y	G	P	Y
G	P	V	E	P	G	Z	B	X	V	O	O	U	A	K	I	C	E	T	D	J	U	G
H	I	P	O	B	E	Q	A	G	L	P	X	X	X	U	P	R	G	E	L	J	U	U
W	M	Y	I	V	O	J	P	Z	S	F	E	N	Q	C	A	A	J	R	R	N	O	J
W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	L	F	N	H	N	K	L	X	N	B	U	I
T	M	F	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	C	E	C	O	C	J	Q	D	K	R
K	P	L	U	H	F	B	I	W	S	E	R	O	C	N	U	W	P	T	W	L	D	U
S	C	X	R	Z	F	F	T	R	U	T	Z	Q	V	K	Ö	N	I	G	E	A	N	L
E	T	T	B	P	L	N	E	I	R	E	F	R	B	I	J	P	R	W	H	X	O	B
L	L	H	V	C	U	O	F	V	I	R	S	X	Z	C	D	E	N	G	E	L	O	P



Diese Wörter sind versteckt:

1 Winter \_\_\_\_\_

4 Tannenbaum \_\_\_\_\_

7 Geschenke \_\_\_\_\_

10 Ferien \_\_\_\_\_

13 Könige \_\_\_\_\_



2 Weihnachten \_\_\_\_\_

5 Engel \_\_\_\_\_

8 Jesus \_\_\_\_\_

11 Geschenke \_\_\_\_\_

14 Pfefferkuchen \_\_\_\_\_

3 Schnee \_\_\_\_\_

6 Stern \_\_\_\_\_

9 Bethlehem \_\_\_\_\_

12 Stahl \_\_\_\_\_

15 Marzipan \_\_\_\_\_



**Auflösung von Seite 47**

Lösungswort:

M	E	N	S	C	H	L	I	C	H	K	E	I	T
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

**Die Redaktion bedankt sich**

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

**Austräger gesucht!**

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!



Für Smartphone-  
benutzer:  
Bildcode scannen

Impressum:  
Der Brückenbauer:  
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker  
Herausgeber:  
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker  
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker  
Redaktion: Pfarrer Martin Feuge, Jens Kloppenburg,  
Doris Prignitz, Sabine Nause,  
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro  
Druck:  
Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen  
Auflage: 3000 Stück  
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr  
Redaktionsschluss für die Ausgabe:  
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

**Träger:**

Diakonie im Braunschweiger Land,  
gemeinnützige GmbH,  
Kreisstelle Goslar  
Schützenallee 6, 38644 Goslar  
Tel.: 05321 - 39 36 10  
E-Mail: Diakonie.Goslar@Diakonie-  
Braunschweig.de

**Öffnungszeiten:**

Mo. u. Di.: 09:00 - 16:30 Uhr  
Mi. u. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr  
Do. 11:00 - 16:30 Uhr

**1. Beauftragte für Diakonie:**

Stefanie Sandau

**2. Verwaltung**

Xandra Sienknecht

**3. Sozialberatung**

Alina Wentz

**Telefonsprechzeiten:**

Mo.: 09:00 - 10:30 Uhr  
Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

**4. Schuldner- und Insolvenzberatung**

Schuldnerberater Eric Grützun / Marc  
Brink / Mohammad Jomaa

**Telefonsprechzeiten:**

Mo. u. Do.: 15:00 – 16:30 Uhr  
Di. u. Mi.: 09:00 – 10:30 Uhr

**5. Migrationsberatung**

Aleksandra Gryska  
Gemeindehaus St. Stephani  
Obere Kirchstraße 4, Goslar  
Tel. 05321 - 70 96 81 0

**Sprechzeiten:**

Mo. u Do.: 14:00 - 17:00 Uhr  
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr

**6. FreiwilligenAgentur Goslar**

Marion Bergholz  
Wohldenbergerstraße 22-23  
Tel. 05321 - 39 42 56

**Sprechzeiten:**

Mo.- Do.: 10:00 – 16:00 Uhr  
Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr

**7. Kinder- und Jugendprojekt****„Come in“**

Danziger Straße 5, Goslar  
Tel. 05321 – 39 42 56

**8. „Hallo Baby“ – Willkommen in Goslar und Langelsheim**

Levke Ermert  
Danziger Straße 5, Goslar  
Tel. 05321 – 33 42 10

**Telefonsprechzeiten:**

Mo.- Do.: 09:00 - 12:00 Uhr  
Mi.: 16:30 - 18:30 Uhr

**9. Projektkoordination Familien-  
netzwerk im Kirchengemeinde-  
verband Goslar**

Alina Wentz  
Obere Kirchstraße 4, Goslar  
Tel.: 0151 – 54 73 67 35

## **Pfarrbüro**

Am Stadtpark 13 - 38642 Oker  
Tel. 6093 - Fax: 6220  
E-Mail: pfarrbuero  
@kirchengemeinde-okker.de  
www.kirchengemeinde-okker.de

Bürozeiten:  
Vorrübergehend unregelmäßige  
Bürozeiten

Bankverbindung:  
Vb Nordharz  
IBAN:  
DE83 2689 0019 6110 1478 00  
BIC: GENODEF1VNH

## **Pfarrer**

Martin Feuge  
Tel.: 6022  
E-Mail: pfarrer  
@kirchengemeinde-okker.de

## **Kirchenvorstands- vorsitzende**

Astrid Nitze  
Tel.: 6673  
E-Mail: astrid.nitze  
@kirchengemeinde-okker.de

## **Kirchenmusikerin**

Bettina Dörr  
Tel.: 61686

## **Küsterin**

Sabrina Marwitz  
Handy: 0151-55738581  
E-Mail: sabrina.marwitz  
@kirchengemeinde-okker.de

## **Kindertagesstätten**

St. Paulus  
Tel.: 61605  
E-Mail: anja.voges@lk-bs.de

Martin-Luther  
Tel.: 65165  
E-Mail: mail@kita-martin-luther.de  
www.kita-martin-luther.de

## **Vermietung K.-v.-B.-Haus**

Tel: 6093  
E-Mail: pfarrbuero  
@kirchengemeinde-okker.de

**Taufen**

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)



**Bestattungen**



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

(Psalm 37,5)

**Trauungen**



**In der Online-Version werden diese Daten nicht veröffentlicht**

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Art des Gottesdienstes	Pfarrer/in
Sonntag <i>(1.Advent)</i>	03.12.2023	17.00 Uhr	Lichtergottesdienst mit Kita Martin Luther Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge und Kita Martin Luther
Sonntag <i>(2.Advent)</i>	10.12.2023	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(3.Advent)</i>	17.12.2023	17.00 Uhr	Konzert Kantorei Oker + Verabschiedung Kathrin Will u. Einführung Sabrina Marwitz	Prädikant Norbert Bengsch, Pfarrer Martin Feuge + Kantorei Oker
Sonntag <i>(Hl.-Abend)</i>	24.12.2023	15.30 Uhr 17.00 Uhr 23.00 Uhr	Familiengottesdienst Christvesper Christnacht	Pfarrer Martin Feuge Pfarrer Martin Feuge Prädikant Norbert Bengsch und Kantorei
Vom 25.12.2023	Bis 30.12.2023	<b>18.00 Uhr</b>	Kurzgottesdienst im Rahmen der Zwölf Heiligen Nächte KvB Haus	
Sonntag <i>(Silvester)</i>	31.12.2023	17.00 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
<b>Vom 01.01.2023</b>	<b>bis 6.01.2024</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Kurzgottesdienst im Rahmen der Zwölf Heiligen Nächte</b> Katharina-von-Bora- Haus	
Sonntag <i>(1.So. n. Epiphantias)</i>	07.01.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl Katharina-von-Bora- Haus	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(2.So. n. Epiphantias)</i>	14.01.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Prädikant Norbert Bengsch
Sonntag <i>(3.So. n. Epiphantias)</i>	21.01.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Letzter So. n. Epiphantias)</i>	28.01.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Sexagesimae)</i>	04.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Prädikant Norbert Bengsch
Sonntag <i>(Estomihi)</i>	11.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Invokati)</i>	18.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Reminiscere)</i>	25.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst Katharina-von-Bora-Haus	Pfarrer Martin Feuge



Meine **Augen**  
haben deinen  
Heiland gesehen,  
das **Heil**, das du  
bereitet hast  
vor **allen Völkern.**

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023